



Visit Finland

Näin rakennamme Suomelle näkyvyyttä kansainvälisessä mediassa

Eevakaisa Mölsä, PR and Media Manager





MÖKKIMEDITAATIO

MODERNI HUMANISTI



USP: Onnellisuus - elä kuten suomalainen

- USP: Tuhansien järvien maa
- USP: Suomen hyväntahdon lähettiläs
- USP: Metsät - aito luontoyhteys
- USP: Vapaus matkustaa/liikkua – terveellisesti ja turvallisesti

KOHDEMARKKINAT

Aktiiviset markkinat:

- UK, USA, DACH, Ruotsi, Ranska, Italia, Espanja, Kiina, Japani ja Ruotsi

Reaktiiviset markkinat:

- Intia, Etelä-Korea, UAE, SEA, Australia, Benelux

ANSAITTU MEDIANÄKYVYYS





VIISI KEINOA NÄKYVYYDELLE



ATTRACTIONS
Serlachius

DMC / INCOMING
Levi Destination Mark
Saarikoski Travels
Via Hansa & Borealis

REGIONS
Helsinki West - E
Ruka-Kuusam
Seenla
Y

1) MEDIAVIESTINTÄ ON PROAKTIIVISTA & LUOVAA MYYNTITOIMINTAA

2)AINUTLAATUISET TARINAT JA LOKAATIOT RATKAISEVAT



3) IHMISET JA HEIDÄN ELÄMÄNTAPANSA KIINNOSTAA



A woman with blonde hair, wearing a grey knit beanie, is swimming in a lake. The water is dark blue with ripples, and the background shows a snowy shoreline under a clear blue sky. The text '4) MAAILMAN ONNELLISIMMAT PRESSIMATKAT' is overlaid on the left side of the image.

4) MAAILMAN ONNELLISIMMAT PRESSIMATKAT



5) RÄÄTÄLÖINTI JA TEMPAUKSET KOHDEMAISSA

Visit Finlandin PR & Media -tiimi



Sari Hey
PR & Media Manager

Äitiysvapaalla



Eevakaisa Mölsä
PR & Media
Manager

DACH, Benelux,
Japan



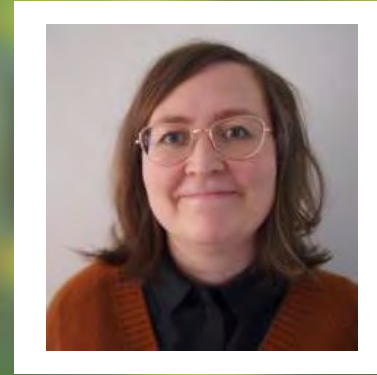
Sergei Shkurov
PR & Media Manager

UK, Ruotsi, Ranska



Meri Sipilä
PR & Media Manager

Espanja, Italia, USA,
Intia



Merja Lake
PR & Media Manager

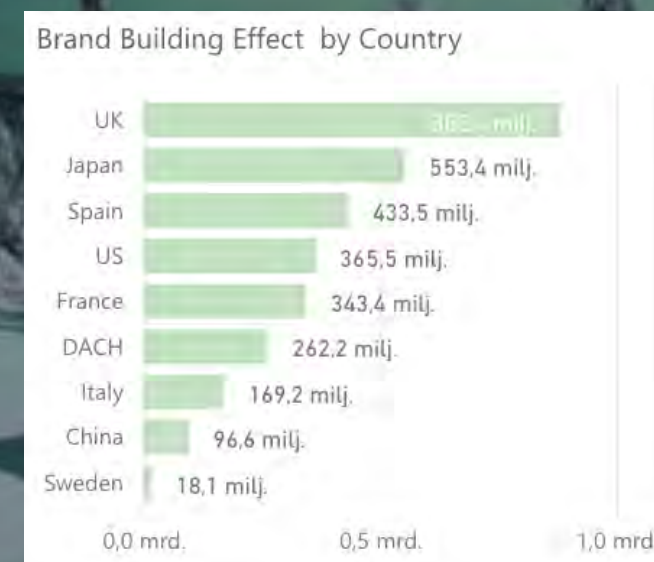
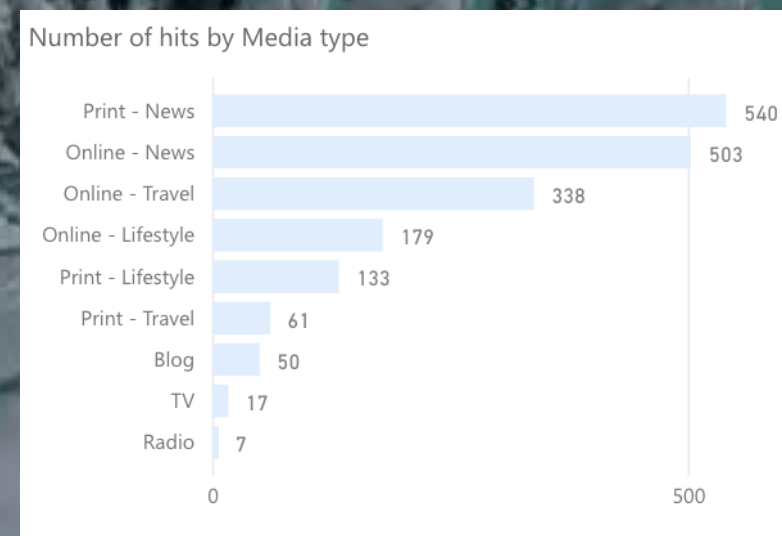
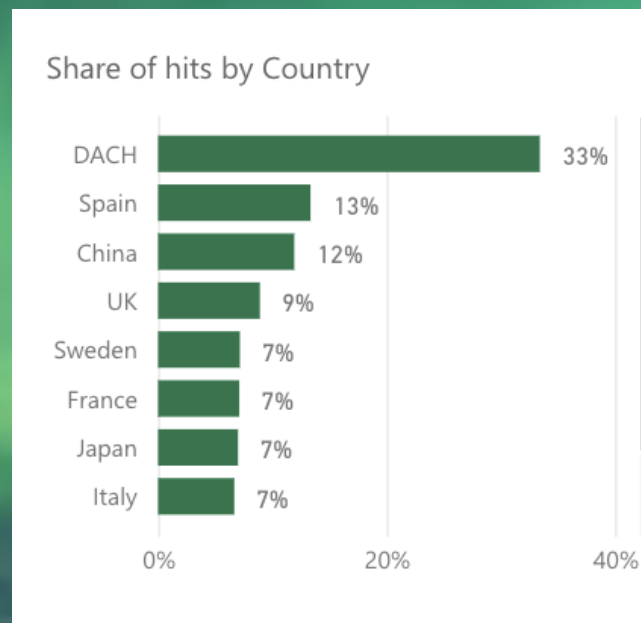
Äitiysvapaalla



Adeline Sutter
PR & Media
Coordinator

PR-TULOKSET 2022

2022	
Number of stories	1828
Visibility Score	61 %
Brand Building effect	3.1 mrd
Feedback on tours and events	4.9



1. The average Visibility score talks about the attention e.g. an article can be expected to get
2. Brand Building Effect is an estimate of the number of media consumers that have seen the article

ESIMERKKEJÄ ONNISTUMISISTA

VISIT FINLAND X CERCLE



SOMEBODY FEED PHIL - NETFLIX



BRIGITTE: "Sienionni"

Reportage — Finnland



Die Pilze auf ihrem Outfit sind Programm: In Saimi Hoyers Leben dreht sich vieles um Heilkräfte aus der Natur

Text: Meike Dinklage / Fotos: Julia Knop

Ex-Topmodel findet in der Natur zu sich selbst – das klingt nach Klischee. Ist aber bei Saimi Hoyer eine wahre Geschichte. Eine, die tief in die finnischen Wälder führt



45

Die Glückspilzlin

44

Ihr letzter Tag als Supermodel endete für Saimi Hoyer in einer Telefonzelle in Paris. Das Gerücht behauptet mit Achse und Wagnis in Vronnen, und das Auch-Make-up, das ihr die „Jogger“ für eine Schmal-Silhouette gemacht habe, räum über Wagnis herab. Sie sah sich in der Spiegel: Die greineren Aulere, auf ihre finnische Agentur an und sagte: Ich komme zurück, egal, ob ihr Jobs für mich habe. Saimi Hoyer wollte nur noch weg, nach einer kalten Dusche, Laufwegen, dem ganzen Zirkus. So fing es an mit ihrem neuen Leben im Wald.



Eltern Saimi Sanna Hoyer und Tochter Saimi Hoyer. Hoyer: Heilkräuter und Pilze sind die Heilkräfte

Mitte der 90er wurde Saimi in Bologna auf einem Tina-Turner-Konzert von einem Fotografen angesprochen. Erst dachte sie: nicht meine Welt, zu oberflächlich, machte dann aber doch Testfotos und lief gleich ihre erste Show in Paris für Sonia Rykiel. „Sie kannte mich nicht, wollte aber, dass ich die Show eröffne, wahrscheinlich, weil ich ihr ähnlich sah – nach mir kam dann gleich Naomi Campbell. Das war ein Sprung ins kalte Wasser.“ Danach ging alles sehr schnell, sie arbeitete für Burberry und Diesel, „Vogue“ und „Elle“, lebte in Mailand, London, Tokio, New York. Neun Jahre Jetset, aber dann verlor alles seinen Reiz. „Wenn ich morgens an der 5th Avenue aufwachte und auf mein überdimensioniertes Foto auf der Hauswand gegenüber schaute“, sagt sie, „war das so unglaublich wie einsam.“

2003 zog sie die Reißleine, ging zurück nach Helsinki, schrieb Kolumnen für Style-Magazine, saß drei Jahre in der Jury von „Finlands Next Top Model“, wo sie den Kandidatinnen ziemlich direkt mittelte, was sie über sie dachte, was nicht bei allen gut ankam, bekam dann ihre eigene Show, „Saimis Angels“. Zur Ausstrahlung kam es nicht mehr – drei Wochen vorher wurde sie schwer krank. Ein Autoimmunkleiden, das sie immer in sich gehabt, aber nie gewusst hatte, was ihr eigentlich fehlt, brach plötzlich aus: zwei Jahre verbrachte sie mehr oder wenig in der Klinik, teils wochenlang isoliert. Sie erzählt es ohne Drama, die Zeit habe sie stark gemacht, sagt sie, auch wenn sie noch immer sehr aufpassen muss, sich nicht zu infizieren oder sich zu überhören.

Nach den Medikamenten in der Klinik waren ihre Sinne wie taub, sie schmeckte nichts, noch kaum etwas. Sie zog tiefer in den Wald, dorthin, wo sie heute noch wohnt. Und erlebte dann, so erzählt sie es, an einem Mai-Morgen vor elf Jahren eine Art Erleuchtung. „Ich ging in den Wald, noch im Pyjama, es fing an zu regnen, und ich konnte den Regen riechen. Die Würze. Da wusste ich, das die

Natur mir helfen würde, gesund zu werden.“ Sie begann, mit der Heilkraft von Pilzen und Rinden zu experimentieren, kochte, trocknete sie. Täglich trinkt sie den Sud des glänzenden Lackpflanzlings, ein Baumpilz, der auch in der Traditionellen Chinesischen Medizin verwendet wird, ist die inneren Teile der Kiefernrinde, sie wirken antiinflammatorisch. Und sie gibt ihr Wissen weiter, in Workshops, auch in ihrem Hotel, und als Speakerin, „dann stehe ich wieder auf der Bühne“, sagt sie und lacht.

Auch heute. Ihre Freundin, die Psychotherapeutin Maaret Kallio, veranstaltet ein Seminar im Hotel, Saimi spricht vor rund zwei Dutzend Teilnehmerinnen über Pilze und wie sie helfen, achtsam zu werden, es gibt viel Applaus und bewundernde Blicke. Abends tritt der Bariton Walteri Torikka auf, auch ein guter Freund von ihr. Dann gibt es ein Menü, so sorgfältig zubereitet und angerichtet, dass der Küchenchef noch jedes Krümchen, das auf dem Teller verstricht, mit der Pinzette richtet: mit Chicorée-Brühe marinierte Pilze, Pilz-Risotto, Schokoladen-

Als ich das erste Mal von ihrer Geschichte hörte, kling an für mich nach Klischee: das Topmodell, das sich nach einer großen Überanstrengung wieder erholt und was mit Natur macht. Dann sah ich ein Foto ihres Hotels, das sie 2016 gemeinsam mit ihrem damaligen Ehemann Thomas gekauft und renoviert hatte: ein Holzhaus mit Turmstutzen von 1845, in Zertosa gestochen, auf einer Anhöhe inmitten der finnischen Seenplatte und umgeben von Wäldern. Die Baue und Strukturfakt des Ortes trafen sich schon über die Abklärung mit ich googelte Saimi, sah ihr blaues, fast weißes Gesicht mit der hohen Stirn, die leuchtenden Haare, und mir fiel wieder ein, wie diese Frau Ende der 90er mit Punkfrisur über die Laufwege geschrieben war: eine Kolumbin mit Charme, selbstbewusst und frischer als ihre coolen Kolleginnen Naomi, Linda, Tyra.

Drei Anwesenheiten von Helsinki entfernt, kurz vor der russischen Grenze, die die Menschen in Finnland derzeit so besorgt, das es sie in die Nato treibt, leitet Saimi Hoyer im Wald von ihr neues Leben. Die Großfamilie hatte früher eine Hütte in der Gegend, die Familie war jedes Sommer für zweiwöchige Monatsaufenthalte gekommen. Fische fangen, Pilze sammeln. Saimi heißt wie das Land hier, die Saimaia und, und ihr Stern ist die schmale Insel, auf der er liegt: Punkoharju. Da alle Forsthaus heute jahrelang nur sich im Sommer, die Hovens Kaufhaus, weil sie nicht wollten, das Investoren daraus ein Event-Hotel mit Bierverkostung machen, „da was sagt nach ihrer“, sagt Saimi. „Aber es ist ein Ort für Kultur, Autarkie, mit Jazz, Lesungen, Workshops.“ So wurde ihr Hotel ein Wochen zum Abblättern selbst, momentan wie bedeutungsvoll, eine der modernsten Säulen der Lounge liegen Zeitschriften mit ihrem Coverfoto. Saimi Hoyer ist in Finnland immer noch prominent: Auch wegen ihres Hotels, bei dem anfangs einige Chancen, so würde es nicht schief für die Model, das physische Unternehmern sein will, und dann in einem halb verfallenen Haus, in dem man viel Geld investieren kann. Im Juli die Finanzkrise ihres Mannes: 2018, nach ihrer Scheidung, sprang eine Freundin als Investition ein. „Ein Kredit vor der“, sagt sie, „ich musste erst mal wo im Dehnung des Lammes aus dem Weg schlagen. Aber es hat sich gelohnt.“ Befreite Künster und Designermenschen steuert Ideen und Objekte bei, auch Schlingen, wie das lebensgroße Porträt über dem Klavier im Restaurant. Saimi als Maria Stuart mit Mock-Kleider und in ihrer ersten Pump.

Sie ist in ihrem Hotel unterwegs wie der gute Hausgast: ruhig, aber nicht. Der Zweite, das sie trägt, nicht an was eine Jogging-Pyjama-Rombi mit Pilzen darauf, „auswendig“ trinkt sie das, wegen der Pilze, aber sie muss auch selbst darüber lachen. „Ich war schon immer mehr Freizeitsportlerin als Model“, sagt sie und kratzt dabei Wollha, ihres Hund, ein



Diese und andere Geschichten über Gesundheit und Ernährung in der BRIGITTE LEBEN mit Dr. Anne Fleck (10,40 Euro, bestellen unter brigitte.de/brigitte-leben).

Reportage



»Ich gehörte immer zu den ›strange girls‹, war mehr Persönlichkeit als Model.«



Exklusive Hanglage: Das „Punkoharju“ war mit ein Forsthaus, der Turm der Aussicht. Jetzt thront es frisch saniert über der Landschaft

Strywew-Mix mit riesigen Augen. „Ich gehöre zu den strange girls“. Ein Showing war für mich ein Theaterauftritt.“ Wenn sie erzählt, dann sehr laut, mit lautem und großen Lachen und viel Grinsen. Sie habe lange in Italien gelebt und fühlte mal nicht, sagt sie und streut immer wieder Fialo-Vokabeln ein. Saimi Hoyer ist in der Theaterwelt groß geworden, ihr Vater, heute 78, war Finnlands erster Pantomime, seine Fotos sind weit geschminkt Gesicht und Bowler hat sie in der Bühnenwelt, einige der spudrigen farbtönen Kostüme der Mutter, 79, die in Helsinki an Pulkaharju war, vorher auf Södergrögen in den Fjällen. Sie selbst wollte nicht Schauspielerin werden, sondern Künstlerin, „ich wollte keine Künstlerkarriere führen, sondern raus ins Licht und leben“. Hoyer ist mit 20 als Model entdeckt, studierte sie Literatur.

Theatergeschichte und Ungarisch. Sie erzählt, wie in den Sommer ihrer Kindheit in Pulkaharju ihre Bekanntschaft zur Natur wurde, wie sie einmal ihre Mutter beim Pilzsammeln aus der Taallinge, eine Gartung mit vielen Unkrautern – die Mutter war die die besten als, warf dann den Rest zusammen, und Saimi fragte, ob denn nicht jeder Pilz anders schmeckt? Heute kann sie 250 Pilzen unterscheiden, ein Freund, erzählt sie, bringe es sogar auf 1000. „Aber dafür braucht man dann ein Mikroskop“, sie veranstaltet Pilz-Crues, führt mit pilzgeleiteten Menschen durch das weitläufige Berggebiet mit seinen 10000 Inseln, halb, wo die schönsten Minibelle, Schirmlinge und Röhrlippen sind, 2500 Pilzsorten gibt es. Entsetzt von Mai bis Ende Oktober: Sie reist zu ihnen, amtes ihre Anwesen, macht die aus Helsinki raus und die Küche ihres

Hotels spektakuläre Menüs: marinierte Kumpfer-Milchling, Pilz-Pane mit Bier und rotem Stachelbeere, Buchweizen-Rindfleisch-Crisis auf Pilz-Panem oder eine Lakonbeere-cremige Pilz-Mousse aus Chocokas, von der man vor Andacht erstarren könnte. Alles garniert mit Wildkräutern oder Fichensdolden frisch vom Baum. Ihr eigenes Haus im Wald liegt eine dreiviertel Autostunde vom Hotel entfernt und so abgegrenzt, dass ohne gute Freunde/Familie sich auf dem Weg dorthin verlaufen, vor allem wenn Schnee liegt, wie bei auf die Sommerferien. Dort wohnt sie mit ihrem kleinen Kasper und Hektor, 15 und 13, Kasper geht immer die Wälder in Helsinki zur Schule, Hektor der seiner Mutter im Auftritte und auch außerhalb stark abneigt, liebt das Hotel, wo allem das Restaurant, wo er klettert.

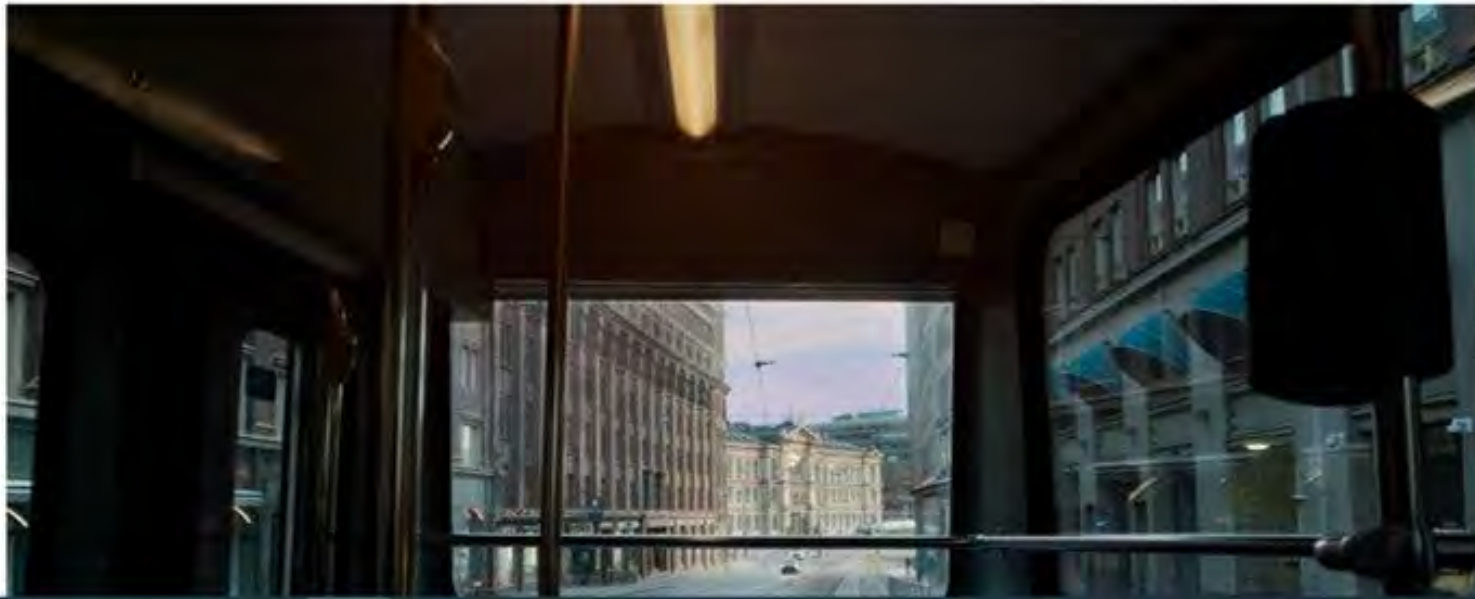
SENAY BERHE -VALOKUVANÄYTTTELY

Konstnären Senay Berhe guidar till sina favoritplatser i Finland

4 minuter att läsa

Dela

Spara



Support the Guardian

Available for everyone, funded by readers

Support us →

The Guardian

News Opinion Sport Culture Lifestyle More

Travel UK Europe US

A local's guide
Helsinki holidays

A local's guide to Helsinki, Finland: delicious seafood, islands to explore and a dash of Arctic cool

Interview by Matthew Brace

Mon 25 Apr 2022 07:00 BST



Helsinki's central library. Illustration: Hennie Haworth/The Guardian

TRAVEL

Just-Opened Cahkal Hotel Provides New Luxury Stay In The Arctic

Lauren Jade Hill Contributor
I cover topical stories in the luxury travel sphere

Follow

0

Sep 15, 2022, 09:27am EDT

The summer-2022-opened Cahkal Hotel places you more than 400km above the Arctic Circle in a vast expanse of the Finnish wilderness.



The view from Saana mountain in Kilpisjärvi, Finland GETTY

This summer saw the launch of Cahkal Hotel, a boutique property co-founded by the husband-and-wife team, Ville and Margit Eskonen, in the remote village of Kilpisjärvi, which lies close to the northwesternmost point of Finland and the edge of the Arctic Ocean. Set amid mountains and forest close to the shores of Lake Kilpisjärvi and Lake Cahkal, this secluded site sits right by the point Finland, Norway and Sweden meet, a place known as the Three-Country Cairn, affording exploration of the surrounding wilderness across each border.

Kiitos!

eevakaisa.molsa@businessfinland.fi